



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

30. Januar 2018

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2018

TOP 4 Mittelstandsbericht Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/2410

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2018 wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nunmehr den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2018

TOP 4 Mittelstandsbericht Rheinland-Pfalz

- Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/2410 -

Anrede,

der Mittelstandsbericht liegt Ihnen inzwischen vor. Über seine neue Struktur – die jährliche Vorlage aktueller Daten auf der Grundlage des Unternehmensregisters – hat Minister Dr. Wissing an dieser Stelle bereits kurz berichtet. Der Mittelstandsbericht ist umfangreich und detailliert, gestatten Sie mir deshalb, mich hier stichpunktartig auf die zentralen Aussagen und Bewertungen zu beschränken.

Dem Mittelstand in Rheinland-Pfalz geht es gut. Gerade um den Jahreswechsel haben wir in den Medien vielfach in Rückblicken und Vorstellungen der Wirtschaftserwartungen an dieses Jahr von Optimismus der Wirtschaft, guter Auftragslage und der Erwartung auf Fortsetzung der guten Konjunktur gehört. Der Fachkräftemangel wurde meist als das einzige Problem der Unternehmen dargestellt.

Diese Aussichten sind sehr gut, doch der Hinweis auf den Fachkräftemangel zeigt auch, dass wir uns nicht einfach auf die Fortsetzung des Trends verlassen können. Damit die Entwicklung im Mittelstand gut bleibt, müssen sich alle Unternehmen kontinuierlich an sich verändernde Bedingungen anpassen. Aufgabe der Politik ist es, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen und durch gezielte Förderung – also angefangen von Bildung über Infrastruktur bis zu gezielten Förderangeboten – dazu beizutragen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer mittelständischen Betriebe zu stärken.

Bezüglich der konkreten Daten verweise ich auf die ausführlichen Statistiken im Mittelstandsbericht. Der Bericht bietet Ihnen in detaillierten Tabellen und Statistiken Informationen zu den hier

angerissenen Themen, gegliedert nach einzelnen Wirtschaftsbereichen und Unternehmensgrößenklassen an.

Zur Bewertung der Daten des Mittelstandsberichts - Mittelstandspolitik

Rheinland-Pfalz ist Mittelstandsland – das ist die zentrale Kernaussage des Mittelstandsberichts 2017. Die Bedeutung des Mittelstandes für unser Land reicht aber viel weiter, als es die nackten Zahlen ausdrücken können. Mittelständisches Unternehmertum steht für eine bestimmte Lebenshaltung, für die Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, aber auch für regionale Verwurzelung. In unserem Wirtschaftssystem hat der Mittelstand zudem eine wichtige ordnungspolitische Rolle: Der Mittelstand sorgt für eine Breite des Angebots an Waren und Dienstleistungen. Kurzum: Der Mittelstand in seiner ganzen Breite – vom traditionellen Handwerk bis zum Entwickler von digitalen Dienstleistungsangeboten – ist eine der Grundlagen des Wohlstands unserer Gesellschaft.

Aufgabe der Politik ist es, diesen Mittelstand zu stärken. Die Mittelstandspolitik der Landesregierung ist daher darauf ausgerichtet, in allen Regionen des Landes wettbewerbsfähige Strukturen mit wettbewerbsfähigen Unternehmen zu haben.

Gründungen

Gründungen stehen für die Chancen und den Wohlstand in der Gesellschaft von Morgen. Gerade Gründungen stehen aber auch für einen kontinuierlichen Prozess der Erneuerung und Weiterentwicklung der Wirtschaft. Jedes erfolgreiche Unternehmen hat mal irgendwann als Gründung angefangen. Deshalb ist es wichtig, dass Gründerinnen und Gründer in Rheinland-Pfalz gute Rahmenbedingungen vorfinden.

Angesichts des leichten, aber seit einigen Jahren stetigen Rückgangs von Gründungszahlen im Zuge der guten konjunkturellen Entwicklung ist es umso wichtiger, Gründergeist in unserer Gesellschaft zu stärken und die Perspektive der Selbständigkeit bereits frühzeitig aufzuzeigen. Deshalb hat die neue Landesregierung die Gründerallianz initiiert. Hier sind wir dabei, gemeinsam mit zahlreichen Partnern – neben den Kammerorganisationen sind dies zum Beispiel der Landesverband der Freien Berufe, Verbände und Vertreter der Hochschulen, die Agentur

für Arbeit, Wirtschaftsfördereinrichtungen sowie die Bankenverbände und Business Angels – mit all diesen Partnern sind wir dabei Schritte zu erarbeiten, die das Gründungsumfeld im Land weiter verbessern und Gründungsinteressierten Mut machen, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

Gemeinsames Ziel ist es, das Informations-, das Beratungs- und das Förderangebot für Gründungen zu verbessern, die Stärken der einzelnen Institutionen dabei deutlicher zu machen und mögliche Lücken in der Gründungsförderung zu schließen. Im Zuge der Gründungsallianz wurde bereits die Transparenz des bestehenden Beratungs- und Finanzierungsangebotes verbessert.

Megatrend Digitalisierung

Gründungen sind in allen Wirtschaftsbereichen unabdingbar; eine besondere Rolle spielen sie derzeit im Zuge der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sind gleichermaßen Nutzer und Treiber dieser Entwicklung und sorgen mit innovativen Dienstleistungsangeboten dafür, die Digitalisierung in der Wirtschaft insgesamt voranzubringen. Individualisierung der Nachfrage, Verschiebungen der Nachfrage auf *Güternutzen* statt *Güterbesitz* – siehe das Beispiel Carsharing – und die rasche Ausbreitung neuer Technologien sorgen tendenziell für einen Bedeutungsgewinn des Mittelstands:

Mit dem Strukturwandel entstehen neue Betätigungsfelder und Berufe wie in den unternehmensorientierten Dienstleistungen, im Bereich Gesundheit und Pflege ebenso wie in der Kultur. Die leistungsfähigen Betriebsgrößen sind im Dienstleistungsbereich niedriger als in der Industrie und die Markteintrittsbarrieren für Selbständige sind in vielen Berufen auf der Basis der Informations- und Kommunikationstechnologie relativ gering. Die Digitalisierung begünstigt den Start von Unternehmen, die auf eingeführten IT-Technologien beruhen und rasch und kostengünstig erfolgen können.

In den Bereichen, wo Aufwand und Risiko der Gründungen besonders hoch sind aufgrund der Notwendigkeit, neue Technologien erst zu entwickeln, verfügt das Land mit dem Innovationsfonds II über ein gutes Instrument, den Start auch dieser Unternehmen zu unterstützen.

Die Digitalisierung berührt alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Sie verändert auch die gängigen Wirtschaftsprozesse etablierter Unternehmen. Die Förderangebote des Landes zur Unterstützung von Innovation und Technologieentwicklung sind für die Umsetzung der Digitalisierung in den Unternehmen nutzbar, traditionelle Finanzierungsinstrumente ermöglichen auch die Unterstützung von Weiterbildungsangeboten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen. Die Förderangebote werden kontinuierlich daraufhin überprüft, ob sie den aktuellen Erfordernissen der Wirtschaftsunternehmen gerecht werden.

Im Zuge der Digitalisierung der Gesellschaft ist es eine wichtige Aufgabe, die mittelständischen Betriebe dabei zu unterstützen, ihre eigenen schützenswerten Leistungen und Daten vor digitalen Angriffen und vor Verlusten zu schützen. In einer Studie hat das Wirtschaftsministerium Beratungsangebote zur IT-Sicherheit überprüft und ermittelt, wie diese Angebote noch besser an den Bedarf der Unternehmen angepasst werden und ihnen zugänglich gemacht werden können. Auch dies soll weiterhin im Dialog mit der Wirtschaft und den Verbänden geschehen.

Fachkräftesicherung

Leistungsfähige Unternehmen gibt es nur mit gut ausgebildeten und leistungsstarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehören nicht nur studierte Informatiker und andere Spezialisten, sondern auch und gerade gut ausgebildete Fachkräfte in allen Ausbildungsberufen. Für die Landesregierung gilt deshalb: Berufliche und akademische Ausbildung sind gleichwertig. Der Meister-, Techniker- oder Fachwirtabschluss ist dem Bachelorabschluss gleichgestellt und bietet je nach Beruf oder Studienabschluss bessere Einkommens- und Karrierechancen bis hin zur unternehmerischen Selbständigkeit.

Mit dem Meisterbonus setzt die Landesregierung jetzt einen Anreiz, sich nach einer beruflichen Erstausbildung fortzubilden: Diejenigen, die über eine berufliche Fortbildung einen Meister-, Techniker oder Fachwirtabschluss erhalten, können den Bonus in Anspruch nehmen. Er ist ein Beitrag zur Fachkräftesicherung, gerade weil in Rheinland-Pfalz ein hoher Bedarf an Anwärtern für anspruchsvolle Führungsaufgaben besteht. Mit dem Meisterbonus II wollen wir künftig

dazu ermuntern, den Schritt in die Selbständigkeit durch Gründung oder Übernahme eines Betriebes zu gehen.

Der hohe Stellenwert der Fachkräftesicherung zeigt sich zudem auch in der Fachkräftestrategie, die die Landesregierung zusammen mit den Partnern am Ovalen Tisch für Ausbildung und Fachkräftesicherung vereinbart hat. Diese Strategie wird gegenwärtig fortgeschrieben.

Mittelstandsfinanzierung

Mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz steht dem Land ein Förderinstrument zur Verfügung, das mittelständische Unternehmen mit Krediten, Beteiligungskapital und Bürgschaften unterstützt. Für die innovativen technologieorientierten Gründungen besteht mit dem Innovationsfonds ein Angebot, das gerade risikobehaftete Gründungen effizient unterstützen kann. Im Dezember 2016 wurde der Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II mit einem Volumen von insgesamt 30 Mio. Euro aufgelegt. Damit wird jungen Unternehmen Eigenkapital und Liquidität bereitgestellt, die für einen erfolgreichen Start des Unternehmens und für die Etablierung der Unternehmensidee notwendig sind.

Verkehrspolitik – ein Instrument der Mittelstandsförderung

Neue Bedeutung gibt die Landesregierung einem traditionellen Instrument der Mittelstandsförderung: Der Sicherung eines leistungsfähigen Straßen- und Schienennetzes. Auch im Zeitalter der Digitalisierung wird nicht nur ein leistungsfähiges Datennetz, sondern ein leistungsfähiges Straßen- und Schienennetz gebraucht, um den Waren- und Güterverkehr effizient zu gestalten. Rheinland-Pfalz ist ein Pendler- und Exportland und wie kaum ein anderes Land auf ein modernes und leistungsfähiges Verkehrsnetz angewiesen. Eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist sowohl für die Wirtschaft wie auch für die Attraktivität des Wohn- und Lebensstandorts Rheinland-Pfalz von grundlegender Bedeutung.

Deshalb ist auch die Neuausrichtung der rheinland-pfälzischen Verkehrspolitik ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der mittelständischen Unternehmen im Land.